

## Status ISEK und Leitbild „Borkum 2030“

*Wo stehen wir heute und was sind die kommenden Schritte?*

Im Ortsteil Reede ist aktuell vieles in Bewegung. Es gibt konkrete Interessenten für den Bau von Offshore-Wohnungen, die Jugendherberge hat Pläne für die Umgestaltung von Gebäuden und Freiräumen, Deiche und Kajen sollen saniert werden. Der Deutsche Wetterdienst plant den Bau eines Wetterradarturms und eine Verlegung des Schutzhafens wird vorbereitet. Diese Impulse gilt es zu nutzen, um den Hafen sowohl für Borkumer und als auch Touristen attraktiver zu machen.

Ein Stadtplanungsbüro und weitere Gutachter wurden daher mit einer zusammenführenden Planung für Reede beauftragt. Ziel ist auch die Beantragung von Städtebaufördermitteln von Bund und Land im Juni 2018. Formale Voraussetzung sind ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für die gesamte Insel (ISEK) sowie Vorbereitende Untersuchungen (VU) für Reede.

Das ISEK formuliert Ziele und Handlungsempfehlungen für sechs unterschiedliche Inselbereiche (Kurviertel, Ortszentrum, Ortsbereich, Strand, Landschaftsraum mit Ostland und Reede). Diese Aussagen bilden die Leitplanken für die kommenden Entwicklungen. Mit dem Ziel "Das Kurviertel wird unter dem baukulturellen Leitbild der Bäderarchitektur vitalisiert" ist beispielsweise der Erhalt und die Sanierung von Gebäuden gemeint. Die Entwicklung der repräsentativen ersten Reihe soll das Lebensgefühl von Sommerfrische, Eleganz und Reinheit wiederbeleben.

Der Prozess ist im April 2017 mit der Analysephase gestartet. Bei Fachgesprächen im Juli konnten die Planer dank lokaler Fachexperten viel über die besonderen Qualitäten der Insel sowie über bestehende Handlungsbedarfe erfahren. Erste Erkenntnisse wurden bei der Auftaktveranstaltung Ende August präsentiert. Dort hatten die rund 250 Anwesenden auch die Gelegenheit zu beurteilen, für welche Nutzungen sich die Reede eignet und welchen Charakter der Stadtteil zukünftig haben soll. Dabei waren klare Trends abzulesen: Neue Wohnräume sollte es auf der Reede vor allem für Borkumer und saisonale Arbeitskräfte geben. Auch Veranstaltungen, ein Informationszentrum sowie maritimes Gewerbe sind dort vorstellbar. Für die Zukunft wünschten sich die meisten Teilnehmenden eine maritime Reede, die lebendig und vielfältig ist.

In der nächsten Phase werden Eckpunkte für Städtebau und Architektur sowie die zukünftigen Nutzungen konkretisiert. Welche Nutzungen eignen sich an welchem Standort? In welcher Dichte und Kubatur soll gebaut werden? Wo soll es besondere Orte am Wasser geben? Was unterscheidet eine Hafensperrmauer von einem möglichen Deichweg? Welche Anforderungen hat ein zukunftsfähiger Fährterminal?

Zusammen mit allen Interessierten wollen wir uns auf den Weg machen, eine maritime und lebendige Reede für Jung und Alt, Borkumer Bürgerinnen und Bürger sowie Urlauber zu gestalten. Die Inselwerkstatt am Samstag den 4. November 2017 von 10.00 – 16.00 Uhr in der Kulturinsel ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg der Orientierung und Planung.